Bild im Inventar von 1754 auf seinen Namen getauft; und alle Kataloge, einschliesslich des neuesten haben die Bezeichnung beibehalten und den Meister unter die Deutschen versetzt. Unzweifelhaft ist er jedoch holländischen Ursprungs.

Ein Geflügelteich. Das Wasser strömt vorn durch's ganze Bild und zieht sich links in den Hintergrund. Rechts schliesst ein üppiger Waldrand den Mittelgrund. Junge und alte Enten der verschiedensten Art tummeln sich im Teiche. Vorn in der Mitte eine weisse Gans, der drei junge vorausschwimmen. Links oben fliegen zwei grünköpfige Enten. **1855 B** (2078) 50 b

Leinwand; h. 1,46½; br. 2,13½. — Inv. 1754, II 288. — H.'s Angabe, dass das Bild als aus Würzburg stammend im Inventar 1722 verzeichnet sei, beruht wohl auf einem Irrtum, da A 1460, welches gemeint sein muss, einem »Potcats« zugeschrieben, einen ganz anderen Gegenstand darstellte.

Unbestimmte Holländer des XVII. Jahrhunderts

Frauenbildnis. Brustbild ohne Hände nach links auf dunklem Grunde. Schwarzes Kleid mit goldenen Litzen; anschliessender weisser Kragen, weisse Haube und goldene Halskette. **1857** (839) 14 b

Eichenholz; h. 0,60½; br. 0,49. — Dieses gute Bild galt auffallender Weise in Dresden stets, auch noch bei H., als Werk des F. Pourbus, obgleich es deutlich den Stil der holländischen Malerei des XVII. Jahrhunderts zeigt. Bode dachte 1873 (bei von Zahn VI, S. 199) an Jan Wijckersloot (thätig zu Utrecht etwa 1640—1670). Doch kennen wir von diesem Meister zu wenig, um dieser Vermutung folgen zu können.

Bildnis eines Geharnischten mit gelber Feldbinde. Brustbild ohne Hände nach rechts auf schwarzem Grunde. Blosser Kopf. Kleiner Schnurr- und Kinnbart. Ueber dem Harnisch ein kleiner Spitzenkragen. **1858** (1163) 49 b

Eichenholz; h. 0,61; br. 0,49. — Inventar 1754, II 103, als »Anonymus.« — Im »Catalogue« 1765 als »N. N. Verelst, **nièce** de Simon.« Daraus wurde bei H. (doch nur frageweise) »Simon Verelst.« Dieser war im Haag, nicht in Antwerpen, geboren und starb in London um 1721. Vergl. Kramm VI, p. 1707—1708. Unser Bild gehört einer älteren Zeit an. Merkwürdiger Weise wurde auch das folgende, welches eine ganz andere Hand zeigt, 1765 derselben Hand zugeschrieben. Dr. H. Toman teilt uns gütigst mit, dass die dargestellte Person mit derjenigen des Amsterdamer Bildes N. 1191 (431 V. V.) »d'Heer van Kessel« identisch sei.

Bildnis eines Geharnischten mit gelben Wammsärmeln. Brustbild ohne Hände nach rechts auf gelbgrauem Grunde. Langes, glattes blondes Haar; kleiner Schnurr- und Kinnbart. Breiter **1859** (1164) 49 b

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383465583/631